

Massenprozeß in Athen

35 Regimegegner vor Gericht / Skandinavische Beobachter abgewiesen

Süddeutsche Zeitung 28/3/70

Athen (UPI)

Unter starkem Polizeischutz wurde am Freitag vor einem Militärgericht in Athen ein Prozeß gegen 35 angebliche Mitglieder der griechischen Widerstandsorganisation „Demokratische Verteidigung“ eröffnet. Den Angeklagten wird vorgeworfen, den gewaltsamen Sturz der Regierung geplant zu haben. Unter ihnen befinden sich der ehemalige General Giorgios Iordanidis (68), ein Anhänger des im Exil lebenden Politikers Andreas Papandreou, und Professor Dionysios Karageorgas, die als Anführer der Gruppe bezeichnet werden. Als Höchststrafe droht allen Angeklagten das Todesurteil.

Die Regierung verweigerte einer Parlamentarierdelegation aus Skandinavien, die den Prozeß beobachten wollte, die Einreise nach Athen. Die Abgeordneten mußten auf dem Flughafen umkehren.

An der Eröffnung der Verhandlung nahmen alle Angeklagten bis auf einen, der erkrankt ist, teil. In der Anklageschrift werden 22 weitere Personen aufgeführt, die sich jedoch nicht in Griechenland aufhalten. Unter ihnen ist der französische Filmregisseur Jules Dassin, Ehemann der griechischen Schauspielerin Melina Mercouri. Die Angeklagten werden unter anderem der subversiven Tätigkeit, der antinationalen Propaganda, mehrerer Sprengstoffanschläge, der Sabotage und Brandstiftung beschuldigt.

Die Teilnahme der skandinavischen Parla-

mentarier an dem Prozeß wurde mit der Begründung abgelehnt, daß die Sitzplätze in dem Gerichtssaal nicht ausreichten. Außer dem Gericht, den 35 Angeklagten, mehr als 50 Verteidigern und zwölf griechischen sowie zehn ausländischen Journalisten könne niemand Platz finden.

In einem Telegramm an den griechischen Ministerpräsidenten Papadopoulos hat die Sozialistische Internationale gegen die Behauptung des Staatsanwalts des Athener Militärsondergerichts protestiert, daß Haralambos Protopapas Kommunist sei. Protopapas ist einer der Angeklagten.

Der führende Zentrums Politiker und ehemalige Minister in der Regierung Papandreou, Ioannis Zigdis, wurde in Athen festgenommen. Er wird sich zusammen mit den Verantwortlichen der Athener Abendzeitung *Ethnos* vor dem Sondermilitärgericht Athen wegen „Verbreitung falscher und beunruhigender Nachrichten sowie Verletzung eines militärischen Befehls“ zu verantworten haben.

Die Zeitung hatte eine Stellungnahme von Zigdis zur Entwicklung auf Cypern abgedruckt, in der er die Rückkehr zur demokratischen Ordnung und Bildung einer Regierung der nationalen Einheit in Griechenland als dringend erforderlich bezeichnet und vor nationalen Gefahren gewarnt hatte, die sich aus den Ereignissen auf Cypern entwickeln könnten.